90 Jahre SVIT Schweiz

Die Verbandsgeschichte

Am 7. August 1933 treffen sich in Olten einige Berner und Zürcher Liegenschaften-Vermittler, um sich in einem Berufsverband zusammenzuschliessen, dem schweizerischen Zentralverband der Liegenschaften-Berufsvermittler (ZLBV).

Das Ziel: Dem Bundesrat den Entwurf eines Berufsreglements für Liegenschaften-Vermittler vorzulegen. In der Folge wurden die Zentralstatuten zuhanden der Delegiertenversammlung besprochen und der Name des neuen Verbandes festgelegt: Schweizerischer Zentralverband der Liegenschaften-Berufsvermittler (ZLBV). Die eigentliche Gründung des ZLBV fand am 12. Oktober 1933 statt - wieder im Hotel Emmental in Olten.

Die Tatsache, dass die Statuten insgesamt fünfmal revidiert wurden, ist ein deutlicher Hinweis auf die bewegten Anfänge der Verbandsgeschichte. Die Totalrevision im Jahr 1953 führte zur neuen Verbandsbezeichnung als Schweizerischer Verband der Immobilien-Treuhänder (SVIT). Dieser Name blieb bis Ende der 1980er Jahre bestehen und wurde dann in Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft geändert.

Mit der Statutenrevision von 1972 wurden die Aufnahmebedingungen für den Eintritt in eine Sektion und in den Zentralverband restriktiver, indem nur noch Inhaber eines eidgenössischen Diploms oder eines kantonalen Fachausweises Mitglieder werden konnten.

Eines der ersten Ziele des Verbandes war es, ein eigenes Magazin herauszugeben. Im Jahr 1934 erschien «Der Liegenschaften-Berufsvermittler», was jedoch zu Finanzengpässen führte. Erst als die Sektionen sich dazu verpflichteten, eine Mindestanzahl an Inseraten zu schalten, wurde die Zeitschrift 1942 tragfähig. Später wurde es in «immobilia» umbenannt und durchlief mehrere Krisen und Änderungen, bis es schließlich zu einem professionell gestalteten Magazin mit 80-Seiten wurde, das heute jeden Monat an SVIT-Mitglieder und Abonnenten verschickt wird.

Der Aufbau des Schulungsangebotes

Der Zentralverband der Liegenschaften-Berufsvermittler (ZLBV) erkannte von Anfang an, dass das primäre Ziel nur mit kombinierten Anstrengunen in der Konzessions- und in den Ausbilungsfragen erreicht werden kann. Die Sektion Zürich hatte schon vor der Gründung des Zentralverbands Prüfungen durchgeführt. Ihr Prüfungsreglement wurde 1933 unter Anpassung an die Zentralstatuten für den Zentralverband als obligatorisch erklärt.

Nachdem 1947 ein neues Prüdungsreglement in Kraft gesetzt wurde, enstand 1952 die Forderung, die Prüfungen nach den Richtlinien des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA), die im Berufsbildungsgesetz verankert sind, durchzuführen. Dies verlieh dem Diplom ein vermehres Gewicht.

1961 fanden die ersten Diplomprüfungen in Gegenwart eines Vertreters des BIGA statt.

Der SVIT heute

Der SVIT gliedert sich in zehn Mitgliederorganisationen und fünf Fachkammern in der ganzen Schweiz. Für seine Mitglieder dient der Verband als erfahrener 360-Grad Partner, der nebst Knowhow und einem hochkaräftigen Netzwerk vielfältige Services am Puls der Zeit bietet und entwickelt. Der Verband zählt heute landesweit über 2500 Firmen- und Einzelmitglieder. Deren rund 30 000 Mitarbeitende verpflichten sich zur Einhaltung hoher Qualitätsstandards und standesethischer Grundsätze

SVIT Meilensteine

- **7.8.1933** – Gründung des Verbandes ZLBV (Schweizerischer Zentralverband der Liegenschaften-Berufsvermittler)
- **1934** – Gründung Zeitschrift „Der Liegenschaften-Vermittler"; Gründung Mitgliederorganisation St.Gallen und Basel
- **1935** – Gründung Mitgliederorganisation Thurgau
- **1937** – Gründung Mitgliederorganisation Luzern
- **1938** – 1.Revision der Verbandsstatuten
- **1941** – Gründung Mitgliederorganisation Ticino
- **1946** – Namensänderung der Verbandszeitschrift in „Immobilia"
- **1953** – Totalrevision der Verbandsstatuten und Namensgebung in SVIT. (Schweizerischer Verband der Immobilien-Treuhänder); Gründung Mitgliederorganisation Solothurn
- **1958** – Beitritt zum internationeln Verband FIABCI
- **1969** – Gründung Mitgliederorganisation Aargau
- **1975** – Gründung der Schweizerischen Schätzungsexperten-Kammer SEK
- **1976** – Gründung Mitgliederorganisation Graubünden
- **1977** – Lancierung zweifarbige immobilia mit der neuen Druckerei E-Druck
- **1993** – Aufnahme der KUB in den Verband
- **1994** – 1. Leitbild
- **1995** – Gründung der MRA Verlag Zeitschrift Mietrecht Aktuell AG
- **2000** – Gründung der Realis AG
- **2003** – Umbenennung in Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft
- **2005** – Gründung der Fachkammer für Immobilien-Makler SMK
- **2006** – Gründung Mitgliederorganisation Romandie; 1. SVIT Immobilien-Forum in Pontresina
- **2008** – Realis: Umfirmierung in SVIT Swiss Real Estate School; Gründung der Fachkammer Facility-Management SVIT FM Schweiz
- **2009** – Gründung der SVIT Immobilien Forum AG
- **2010/2011** – Vollständige Übernahme der MRA Verlag Zeitschrift Mietrecht Aktuell AG und Umfirmierung in SVIT Verlag AG
- **2011** – Gründung Stockwerkeigentum
- **2019** – Redesign SVIT Logo
- **2020** – Einführung hybrider Unterricht
- **2021** – Namensänderung SVIT Swiss Real Estate School in SVIT School AG